

„Wenn ein Kino zumacht, zieht ein Supermarkt ein“

Vielfach wurde bereits über das neue Kinozeitalter berichtet, nun steht der digitale Umschwung tatsächlich kurz bevor. Wir befragten Dr. Wolf Siegert zu den kommenden Änderungen in der Kinowelt.

VON CHRISTIAN TROZINSKI



Dr. W. Siegert, Direktor Iris Media, President of the German Chapter Digital Cinema

Weshalb gelang im Fotobereich der Umstieg ins digitale Zeitalter weitaus rascher als bei der Verbreitung der Kinofilme?

Aufgrund der langen Tradition ist es schwierig, gerade hier eine Veränderung mit solch radikalen Folgen zuwege zu bringen. So ein bekanntes Brand wie der Name Agfa wird heute nur noch ausverkauft in einem Zusammenhang, der mit der ursprünglichen Geschichte überhaupt nichts mehr zu tun hat. Mich interessiert immer: Wie viel von dem, was wir aus der alten Welt des Kinos kennen, wird in der neuen, digitalen Welt wieder entstehen? Die Tatsache, dass im Kino Geschichten erzählt werden, ändert sich in der analogen Welt in Bezug auf die digitale überhaupt nicht. Im neuen Film „Avatar“ von James Cameron werden Sie eine Generation von Filmentwicklung entdecken, die das Digitale im Kino in neuen Dimensionen vertreten wird.

Also der erste geglückte Versuch, das digitale Kino inhaltlich zu revolutionieren?

Ja, deshalb verweise ich auch auf diesen „Avatar“-Film, aus Gründen, die ich jetzt

hier öffentlich nicht weiter darstellen kann. Wie der Meister Brecht gesagt hat, es ist die Freiheit, die das Schwierige ist, herzustellen. Diese Freiheit ist plötzlich im digitalen Bereich absolut und führt in vielen Fällen zu noch größeren Veröffentlichungen von dramaturgischen und erzählerischen Schwächen, als das im analogen Bereich bisher möglich war.

Weshalb haben sich die qualitativ hochwertigen Imax-Kinos nicht durchgesetzt?

Wenn Sie sich die Themen der Imax-Kinos anschauen, dann haben diese meistens sehr wenig mit dem zu tun, was wir in der klassischen Dramaturgie als „Storytelling“ beschreiben. Das Imax-Kino verlangt eine besondere Produktionstechnik, die eben auch sehr teuer ist, aber im Grunde nicht auf das klassische Kinopublikum abzielt. Ich habe selber solche Präsentationen gesehen und sie haben mir zum Teil außerordentlich gut gefallen. Dennoch ist das Imax-Kino ein gutes Beispiel, wie schwierig es ist, mit einer neuen Technologie zu einem wirtschaftlichen Erfolg zu kommen.

Es bedarf also generell mehr als einer technischen Weiterentwicklung?

Ja, das Imax-Kino hat als Konzeption durchaus eine Chance. Stellen Sie sich einmal ein solches Kino vor, in dem ein Umweltfilm vorgestellt wird und an einem ganzen Wochenende der BUND zugegen ist, also der Bund für Umwelt und Naturschutz. Dadurch wird aus dem Filmerelebnis mehr gemacht, ein gesamtes Event, quasi ein kleiner Disney-Park am Wochenende.

Aber es scheint ein Fluch von neuen Technologien zu sein, zuallererst zu scheitern.

Zunächst mal ist klar, dass die neuen Techniken sich ja immer noch in den Schalen der alten verbergen und auch immer noch mit den Lasten der alten Ausstattungsmerkmale und auch technischen Gewandungen herumlaufen. Somit muss man Abstriche an dem bisher Erlebten machen, weil höhere Aufwendungen notwendig sind, sei es finanzieller oder technischer Art.

Haben die Kinos hierzulande den passenden Zeitpunkt für eine Umrüstung verpasst?

Sie finden viele Kinos, die sind längst digital ausgestattet, allerdings nur für den Bereich der Werbung, nicht für den Bereich des Hauptfilms. Das hat auch damit zu tun, dass viele im Bereich der Werbung implementierte Systeme noch nicht den sogenannten DCI-Standard erfüllen. Die Digitalisierung der Werbung ist schon kurz davor, abgeschlossen zu werden, während die Digitalisierung des Hauptfilmes im Kino gerade erst beginnt.

Ist die 3-D-Projektion der nächste logische Schritt oder nur eine Alternative zum digitalen Kino?

Mit 3-D verfolgen wir eigentlich ein Konzept, das wir aus der linearen Welt kennen und erleben können und vorgeführt bekommen in der Tradition unserer Erwartungshaltung und Denke, die sich über schon viele Jahre entwickelt hat. Da ist aber das Digitale nichts anderes als ein Wegbereiter und Erfüller oder ein Dienstleister dieses alten Konzeptes. Die spezifischen Kapazitäten, die sich in einer digitalen Welt im Kino abzeichnen, werden eigentlich in der 3-D-Welt noch gar nicht wirklich realisiert.

Bislang sind für den räumlichen Seheindruck immer spezielle Brillen nötig.

Das wird auch so bleiben. Entweder passiv mit einem Silver-Screen oder aktiv mit diesen Shuttern. Dann haben Sie den Vorteil, dass Sie eine Leinwand verwenden können, so wie sie im Kino bisher auch hängt. Wenn Sie jemandem eine rot-grüne Brille zeigen, dann wird er sich auf jeden Fall von diesem Thema abwenden. So lange Sie diese rot-grüne Brille haben, wird Ihnen gewahr, dass Sie einer optischen Täuschung unterliegen. Aber wenn Sie eine Brille tragen, bei der Sie durch Klarglas gucken, wird Ihnen die Tatsache, dass Ihnen etwas vorgetäuscht wird, nicht mehr unmittelbar bewusst.

3-D-Vorführungen zeigen noch lange keine natürlichen Bildeindrücke. Speist sich das 3-D-Kino hauptsächlich aus der Faszination nach etwas Neuem?

Richtig. Sie werden feststellen, dass der sogenannte 3-D-Effekt und das Aha-Erlebnis, das

James Camerons Geheimprojekt

Sie haben, nach den ersten 20 Minuten des Films fast erschöpft sind. Stellen Sie sich mal vor, Sie sehen einen Film ohne Brille und Sie sehen, wie so immer, da begegnen sich ein Mensch und ein Alien. Immer wenn das Alien auf den Menschen blickt, sehen Sie den Menschen in 3-D und wenn der Mensch auf das Alien blickt, sehen Sie das Alien in 2-D. Plötzlich ist nicht mehr alles 3-D, sondern die Wahrnehmung einer bestimmten Welt wird mit unterschiedlichen Darstellungsmitteln in der Dramaturgie erläutert. Deshalb behaupte ich, sind wir überhaupt noch nicht in der digitalen Welt angekommen, sondern wir nutzen bereits bestimmte Mittel, die später auch in der digitalen Welt Bestand haben werden, aber noch unter der Denke und einem Gestaltungskonzept, das noch ganz und gar in der alten Welt verhaftet ist.

Viele Nutzer ziehen sich ihre Filme in schlechter Qualität aus dem Internet und sind dennoch zufrieden.

Es gibt da eine sehr interessante Untersuchung, die zeigt, dass die Betrachtung solcher Filme in diesem Umfeld zu zwei Ergebnissen führt. Erstens: Diejenigen, die sich den Film nur so angucken, sind Leute die – übertrieben gesagt – fürs Kino eh verloren sind. Zweitens: Diejenigen, die sich diesen Film angucken und eigentlich nicht fürs Kino verloren sind, sie entwickeln eine große Neugier, den Film dann noch mal richtig zu erleben.

Bislang profitieren Kinos noch vom Bonus, Filme früher als auf DVD oder Blu-ray zeigen zu können.

Gehen Sie davon aus, dass dieser Zeitraum immer kleiner wird. Gehen Sie zweitens davon aus, dass die Betreiber auch konzeptionell ganz neu denken müssen, um auf der einen Seite hohe Qualität abzuliefern und gleichzeitig der Community, ohne vermeintlichen Anspruch auf Qualität, gerecht zu werden. Sie denken ja immer, das sind die Leute, die mit der Krümelbüchse und Coladose morgens um drei vor Computern hocken und fünf Tage ihre Socken nicht gewaschen haben. Denen noch hohe Qualität anzubieten, nein, das geht doch überhaupt nicht zusammen. Ich glaube, dass das nicht das Ende des Kinos bedeuten muss, sondern dass sich ganz andere Formen der Verwertung ergeben werden.

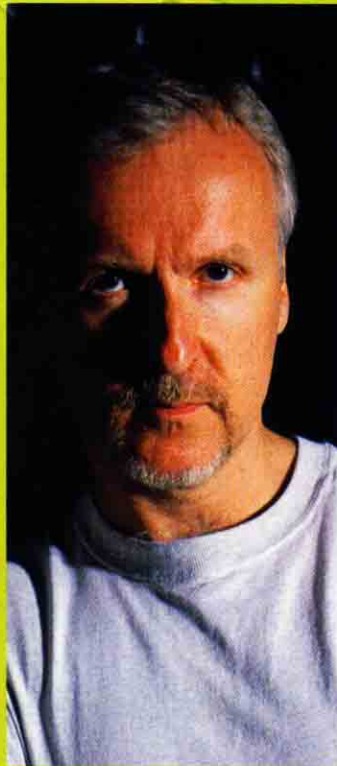
Kleine Kinos, die abgestimmte Inhalte für spezielle Zielgruppen bieten?

Genau. Ich war vor zwei Jahren auf einer öffentlichen Veranstaltung, bei der Möglichkeiten der Zweit- und Drittverwertung für spezifische Zielgruppen aufgezeigt wurden. Genau in diesem Zusammenhang werden auch die kleinen Kinos an bestimmten Punkten unter bestimmten spezifischen Voraussetzungen eine Renaissance erleben.

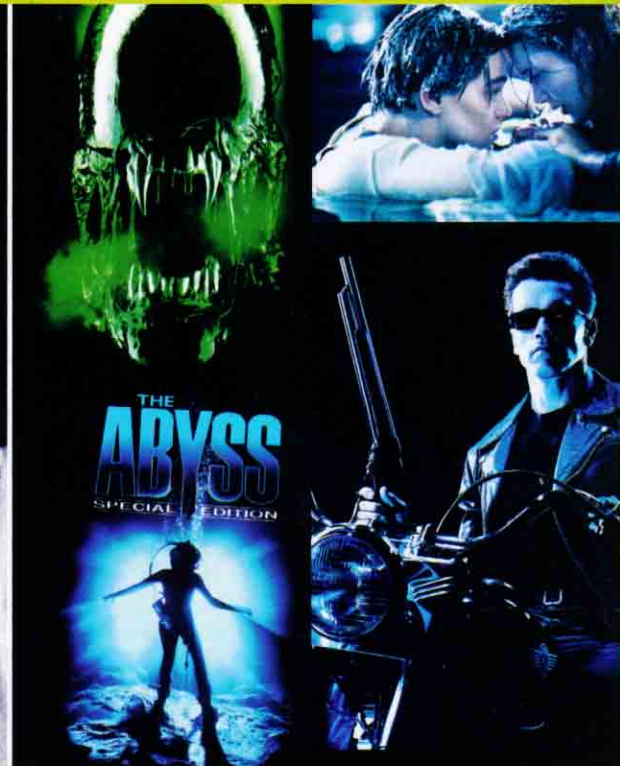
„Avatar“ heißt das aberwitzige Projekt von Science-Fiction-Altmeister James Cameron, das reale Akteure mit computergenerierten kombiniert und mit seinem 3-D-Look das Kino revolutionieren möchte.

Im Mittelpunkt der Handlung steht der querschnittsgelähmte Exsoldat Jake Sully (Sam Worthington), der an dem Avatar-Projekt zur Besiedlung des lebensfeindlichen Planeten Pandora teilnimmt. Die exotische Flora und Fauna erkundet er im Körper eines Mensch-Alien-Hybriden, der sich von der Erde aus steuern lässt. Als Jake in seinem neuen Körper die schöne Ureinwohnerin Neytiri (Zoe Saldana) kennenlernt, beginnt er sein eingeschränktes Leben

auf der Erde zu vergessen. Um einen 3-D-Effekt zu erzeugen, benutzt Cameron eine speziell für seine Zwecke entwickelte Fusion-Kamera mit zwei flexiblen Objektiven (sog. Stereo Technologie). Je nachdem, ob Nahaufnahmen oder Panoramen gefilmt werden, verringert oder vergrößert sich die Spanne zwischen den Objektiven und damit auch die räumliche Tiefe. James Cameron sieht die 3-D-Technologie als natürlichen Evolutionsschritt in Film und Spiel. Zukünftig wird er auch an weiteren 3-D-Kinoprojekten wie z.B. der angekündigten Manga-Verfilmung „Battle Angel“ arbeiten. „Avatar“ soll im Dezember 2009 weltweit in die 3-D-Kinos kommen.



James Cameron



Filmografie (Auswahl): Titanic, The Abyss, Aliens – Die Rückkehr, Terminator 1 und 2

Ist durch die große Anzahl der Kinketten überhaupt eine flächendeckend zeitnahe Digitalisierung möglich?

Ich habe im letzten Jahr eine Anfrage bekommen von der Dienstleistungsgesellschaft ver.di, eine Fortbildung zu machen für Betriebsratsmitglieder in den Kinos. Sie können sich gar nicht vorstellen, was da los war. Es gab in der Tat Ketten, die ihren gewerkschaftlich organisierten Mitgliedern untersagt haben, daran teilzunehmen bzw. sich geweigert haben, ihnen die Kosten dafür zu erstatten. Es gibt andere, die sich dem Thema stellen, aber dadurch im Grunde noch verletzlicher werden und gerade deshalb nicht gerne genannt wer-

den möchten. Wenn die Kinobetreiber – die sich ja in einem großen Verband organisieren – in der Lage wären, sich gegenseitig sogar „solidarisch zu helfen“, wäre das durchaus eine tolle Sache. Ich bin da eher skeptisch, dass das passiert.

Wie sieht das Kino der Zukunft nun konkret aus?

Es gibt da diese schöne und oft auch zutreffende Matrix, die da heißt: Wenn ein Kino zumacht, zieht ein Supermarkt ein. Ich kann es nicht statistisch belegen, aber ich glaube, mehr als die Hälfte der ehemaligen Kinos sind heute tatsächlich Supermärkte. In Zukunft

Anstehende Kinofilme in 3-D

Dass die dritte Dimension in den Startlöchern steht, zeigen nicht nur solche Ankündigungen wie von Disney, ab jetzt jährlich einen 3-D-Animationsfilm herauszubringen. Fast alle großen Filmstudios springen auf den Zug auf und scheuen sich nicht vor den höheren Kosten der Produktion. Jedoch bezieht sich das hauptsächlich auf den Animationssektor. Realfilme bleiben hingegen nach wie vor rar gesät.

2008

- Bolt (Animation)
- The Dark Country (Mystery)
- Final Destination 4 (Horror)
- Fly Me to the Moon (Animation)
- Igor (Animation)
- Journey to the Center of the Earth 3-D (Abenteuer)
- The Smurfs (Animation)
- The Mutant Chronicles (Action)

2009

- Avatar (Science-Fiction)
- A Christmas Carol (Animation)
- Coraline (Animation)
- Frankenweenie (Komödie)
- Ice Age 3 (Animation)
- Monsters vs. Aliens (Animation)
- Tim und Struppi (Abenteuer)
- Transformers 2 (Action)
- Up (Animation)

2010

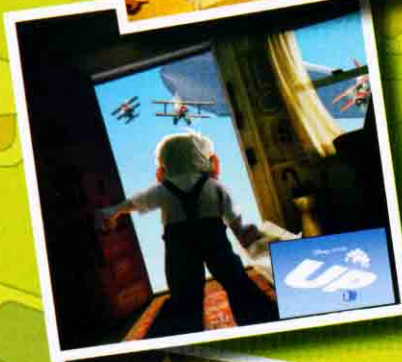
- Battle Angel (Science-Fiction)
- Shrek Goes Fourth (Animation)
- Toy Story 3 (Animation)

2011

- The Bear and the Bow (Animation)
- Ghost In The Shell 3-D (Science-Fiction)
- Newt (Animation)

2012

- Cars 2 (Animation)
- King of the Elves (Animation)



wird ein Kino, das überleben will, zum Teil den Charakter eines Supermarktes haben. Dann wird es zwar nicht gestürmt werden, aber es wird eine hohe Fluktuation haben, nicht nur am Donnerstag zur Premiere und nicht nur am Abend um 20.15 Uhr. Das Verteilen von Zielgruppen an bestimmte Zeiten, an bestimmte Themata, an bestimmte Orte, das wird spannend werden.

Dies könnte sich auch auf die Spieldauer von Filmen auswirken.

Richtig. Aber das ist so wie im japanischen No-Theater, das zwölf Stunden läuft. Zwischendurch machen die Menschen ganz was anderes. Sie essen, sie schlafen, sie gehen raus, sie trinken Tee. Dennoch ist das No-Theater heute eine Tradition, die in Japan überlebt hat. Selbst beim Verlassen der Spielhandlung für eine halbe Stunde kann der Inhalt sofort wiederentdeckt werden. So wird auch dramaturgisch eine Filmproduktion in Zukunft bei einer solchen Generation anders aussehen als bei der Generation, die heute noch eine Geschichte von Anfang bis Ende guckt.

Also ganz nach dem Erfolgsmodell von TV-Serien.

Ja, ganz klar. Wenn Sie bei mir auf Day-By-Day gehen, dann finden Sie sogar einen Bericht, wie ich „24“ geschaut habe und mich dann total ärgerte, als der Sender vergaß, den letzten Teil um 3.15 Uhr abzuspielen.

Wann werden wir die ersten Veränderungen des neuen Kinozeitalters spüren?

Diese Veränderung wird schon in diesem Jahr stattfinden, weil die ersten 3-D-Filme massiv eingespielt werden. Im nächsten Jahr gibt es solche Filme wie „Avatar“, die anfangen, eine neue Geschichte zu erzählen. Die Digitalisierung der Kinos wird in den nächsten fünf Jahren im Grunde abgeschlossen sein. Damit wird aber eigentlich das Zeitalter des digitalen Kinos in einem ersten Zeitfenster gerade erst eröffnet. Wir haben heute zum Teil schon über die Kür gesprochen, ohne dabei zu wissen, dass erstmal die Pflicht ansteht – oder das, was Brecht immer so schön „die Mühen der Ebenen“ genannt hat. Da fließen noch viele Tränen und es wird viel Geld verpulvert werden.

Vielen Dank für das Gespräch! ■